

gänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander." Seit Juli 2015 gibt es das NETZWERK INKLUSION in Ditzingen.

Initiiert wurde das Netzwerk vom Familienlastenden Dienst (FED) der Stadt Ditzingen. Die Förderung der Inklusion im Gemeinwesen steht im Mittelpunkt.

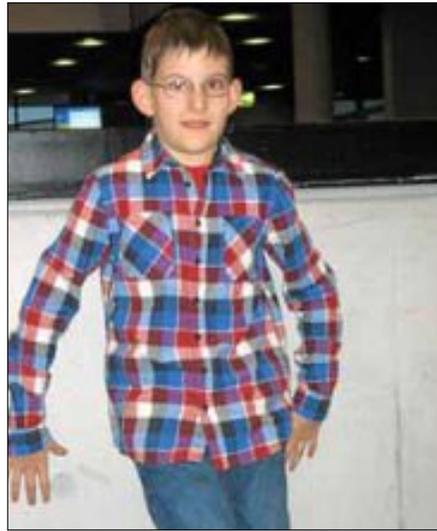
Engagierte Bürger und Bürgerinnen, Menschen mit Behinderung, Angehörige und Mitarbeiter der Stadtverwaltung treffen sich, um Themen wie Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum, Förderung von Begegnung, Abbau von Hemmschwellen im Miteinander in Ditzingen umzusetzen. Schritt für Schritt – von Ditzingern für Ditzinger!

Haben Sie Interesse an der Mitwirkung im Netzwerk Inklusion Ditzingen? Hier gilt: „Es kommt nicht darauf an, wieviel wir tun, sondern, dass wir etwas tun!“

Frau Bilic freut sich über Ihre Kontaktaufnahme (FED@Ditzingen.de, Tel. 07156/951560)

### Robin Großmann

Robin ist 11 Jahre alt und Schüler der Theodor Heuglin Schule. Er hat eine Gehbehinderung und ist daher mit dem Rollator oder Gehstöcken unterwegs. Er hat sehr viele Hobbies, die er in seiner Freizeit gerne ausübt. Dazu gehören Musik hören, schwimmen, reiten, zur Physiotherapie gehen, Ausflüge machen, Gesellschaftsspiele oder auch Spiele am Handy spielen. Zudem faulenz er gerne, spielt Trompete oder Cajon und übt täglich für sein großes und wichtigstes Ziel: freies Gehen.



Hier in der Stadt Ditzingen schätzt Robin besonders, dass das Kommunale Kino, die Bibliothek und viele Geschäfte am Ort sind. Gut ist auch, dass die Schule am Wohnort ist und er keinen langen Schulweg hat. Robin geht gerne in die Schule, ist dort gut integriert und akzeptiert. Er wird von einer Integrationskraft begleitet, die ihn im motorischen Bereich unterstützt. So kann er fast alles im Schulalltag mitmachen und überall dabei sein – darüber freut sich Robin.

Im Alltag gibt es trotzdem immer wieder Hindernisse. So ist die freie Bewegung auf dem Schulgelände eingeschränkt, da es viele Treppen – oft auch ohne Geländer- oder zu steile Rampen gibt. Ohne Begleitperson ist das nicht zu schaffen. Auch im Ort kann Robin wenig alleine erledigen, da viele Geschäfte Treppen vor der

Eingangstüre haben, es zahlreiche hohe Bordsteinkanten oder unebenes Pflaster gibt, die Gehwege manchmal sehr schräg sind und er viele Eingangstüren nicht alleine öffnen kann. Das Busfahren lässt sich ohne Hilfe nicht machen, da die Einstiege nicht behindertengerecht sind. Auch würde Robin gerne Sport im Verein machen, doch es fehlt an geeigneten Angeboten in der Nähe. Aufgrund seiner eingeschränkten Mobilität gestaltet sich das Spielen mit Freunden im Freien oft schwierig.

Um diese Hindernisse abzubauen, würde sich Robin an mehreren Stellen elektrische Türöffner wünschen und weniger Barrieren im öffentlichen Raum. Dazu gehören z.B. niedrigere Bordsteine, ebenes Pflaster, mehr befahrbare Rampen und Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr.

Wenn Robin unterwegs ist, freut er sich, dass viele Leute sehr hilfsbereit sind. Dennoch gibt es immer noch zu viele Menschen, die wegschauen, wenn jemand mit einem Handicap Hilfe benötigt, oder sind gar erstaunt, dass ein Jugendlicher mit einem Rollator unterwegs ist. Deswegen wurde er auch schon bedauert. Manche denken auch, dass man aufgrund seiner Gehbehinderung gar nichts mit ihm unternehmen kann und erkennen nicht, dass er sehr viele Interessen und Fähigkeiten hat und man mit ein bisschen Hilfestellung sehr viel mit Robin „anstellen“ kann. Robin wünscht sich, dass die Mitmenschen nicht seine Behinderung in den Vordergrund stellen, sondern dass man den ganzen Menschen mit seinem Können und Wissen sieht, sodass noch mehr Teilhabe möglich wird.

Das Interview führte Andrea Großmann

## Spülbohrung Siemensstraße: Licht am Ende des Tunnels

Ditzingen, 27. Juni 2016 – Mit der Spülbohrung in der Siemensstraße schließen die Stadtwerke Ditzingen (SWD) den schwierigsten Bauabschnitt im Rahmen des Leitungsneubaus zur energietechnischen Anbindung der Firma Trumpf ab.



Mit Hilfe des aufwändigen unterirdischen Verfahrens konnte die neue Starkstromlei-

tung unter der vielbefahrenen Verkehrsader verlegt werden, ohne den Verkehrsfluss zu behindern.

Eine erste Pilotbohrung wurde bereits am 21.06. im Bereich der Bahnunterführung Gerlinger Straße erfolgreich durchgeführt. Daraufhin wurde die Siemensstraße über eine Distanz von mehr als 100 m und bis zu 7 m tief bis in die Schuckertstraße hinein unterquert. Anschließend wurde der unterirdische Tunnel stetig bis zur notwendigen Größe, d.h. einem Durchmesser von ca. 50 cm, aufgeweitet. Ausgeführt wurden die Arbeiten vom oberfränkischen Bohr- und Tiefbauunternehmen Kollmer, welches über die notwendigen Gerätschaften und das technische Know-how für die außergewöhnliche Arbeit verfügt. Warum die Stadtwerke sich für das aufwändige Verfahren entschieden haben, er-

klärt Peter Maier von der ISTW Planungsgesellschaft, zuständig für die Umsetzung und Steuerung des Vorhabens: „Es gilt immer abzuwägen, welches Verfahren am wenigsten Ressourcen, sowohl finanziell, zeitlich als auch die Umwelt betreffend, beansprucht. An einer großen Straße wie hier den Asphalt aufzubrechen, von oben zu baggern und später alle Schichten wieder herzustellen, wäre in allen Punkten ineffizienter als eine Spülbohrung.“

Für Frank Feil, Geschäftsführer der Stadtwerke Ditzingen spielt noch ein anderer Aspekt eine wichtige Rolle: „Für uns war es wichtig, die Verkehrsbehinderungen für die Ditzinger Bürger so gering wie möglich zu halten. Die Dauer der Bauarbeiten waren nicht vollständig absehbar und es gibt keine geeigneten alternativen Verkehrswege für eine Umleitung.“



maßnahme waren in den vergangenen Wochen Sondierungsbohrungen vorangegangen. Damit wurden die Baugründe geprüft und letztlich sichergestellt, dass es im Rahmen der Bohrungen zu keinerlei Problemen kommt. Dennoch arbeitet man unter der Erde weitgehend blind und muss immer wieder mit Hindernissen und möglichen Verzögerungen rechnen. Auch deshalb wurde gerade dieser Bauabschnitt von den SWD mit besonderer Spannung

Insgesamt wolle man die Stadt und ihre Verkehrsteilnehmer während des Leitungsneubaus, der immerhin 9 Monate dauert, so wenig wie möglich belasten. Dem erfolgreichen Abschluss der Bau-

maßnahme waren in den vergangenen Wochen Sondierungsbohrungen vorangegangen. Damit wurden die Baugründe geprüft und letztlich sichergestellt, dass es im Rahmen der Bohrungen zu keinerlei Problemen kommt. Dennoch arbeitet man unter der Erde weitgehend blind und muss immer wieder mit Hindernissen und möglichen Verzögerungen rechnen. Auch deshalb wurde gerade dieser Bauabschnitt von den SWD mit besonderer Spannung

beobachtet. Denn in den kommenden Wochen wird es eine weitere Spülbohrung geben, wenn es den Lindenbach zu unterqueren gilt. Ohne Straßenverkehr und mit einer kürzeren Querungsstrecke wird diese Bohrung aber voraussichtlich ein vergleichsweise leichtes Spiel.



## DITZINGEN

### Fundsachen

Folgende, nachstehend aufgeführte Fundsachen wurden abgegeben und können während der Öffnungszeiten von den Eigentümern beim Bürgeramt in Ditzingen bzw. den jeweiligen Verwaltungsstellen abgeholt werden:

Schlüsselbund, Kreisverkehr Richtung Münchingen; 1 Kindergeldbeutel; Briefkasten -BW Bank Ditzingen; Damenkleidung (Hose, Oberteil, Tuch), Badweg; Teddybär, Spielplatz Gröninger Straße; mehrere Spanngurte, auf der Straße zwischen Hirschlanden und Heimerdingen.

## HIRSCHLANDEN

### Fundsachen

1 Schlüsselbund mit 2 Schlüsseln und Anhänger, Mercedesstraße; 1 Geldbeutel mit Inhalt, Ditzinger Straße.

## SCHÖCKINGEN

### Schöckinger Kuchenrezepte

**Die Nachbarschaftshilfe Schöckingen feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum.**

Hierzu wird im Herbst eine Jubiläumsfeier stattfinden.

Mitte der siebziger Jahre wurden die Nachbarschaftshilfen in Ditzingen und allen 3 Stadtteilen gegründet. Die originären Aufgaben bestanden vor allem in der Unterstützung hilfebedürftiger Menschen im häuslichen Umfeld. Während inzwischen die ambulante Versorgung zentral aus Ditzingen organisiert wird, gehören zu den Angeboten der Nachbarschaftshilfen in den Stadtteilen Seniorennachmittage, Seniorengymnastik, Gedächtnistraining etc.

Das Besondere an der Schöckinger Nachbarschaftshilfe ist, dass sie – neben all den oben genannten Bereichen – lange Zeit beim Schöckinger Dorffest das „CAFE Rathaus“ organisiert hat – hier gab und gibt es nach wie vor die „besten Kuchen Schöckingens“.

Über viele Jahre hinweg wurden leckere Hausfrauenrezepte gebacken, angefragt, ausgetauscht und gesammelt.

**Anlässlich des diesjährigen Jubiläums werden die gesammelten Kuchenrezepte vom Dorffest-Kuchenbuffet in einem Buch „Schöckinger Kuchenrezepte“ veröffentlicht.** Die Schöckinger Künstlerin Caritas Lewandowski wird die Titelseite des Buches gestalten.

*Haben Sie auch ein bewährtes leckeres Kuchenrezept? Die Nachbarschaftshilfe Schöckingen freut sich über Ihre Beiträge und möchte in dem Buch „Schöckinger Kuchenrezepte“ gerne weitere Rezepte von Schöckingern aufnehmen.*

Das künstlerisch-kulinarische Schöckinger Werk wird zur Jubiläums-veranstaltung im Herbst 2016 veröffentlicht und kann danach auch käuflich erworben werden.

Frau Luginsland beantwortet Ihnen gerne weitere Fragen und freut sich über viele Rezept-Beiträge, die ihr bis zum 22. Juli zugesandt/abgegeben werden. (Tel. 6427, August-Lämmle Weg 6, h.u.ch. luginslande@web.de)



### Schöckinger Dorffest am 09. und 10. Juli

Bereits zum 26. Mal wird Schöckinger Gastfreundschaft, schwäbische Gemütlichkeit und Genussfreuden für jeden Geschmack beim Schöckinger Dorffest am 09. und 10. Juli zelebriert.

Wir laden Sie zum Besuch des Schöckinger Dorffestes herzlich ein und freuen uns über zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein abwechslungsreiches und attraktives Festprogramm – live und open air - in der wunderschönen Schlossstraße.

Selbstverständlich sollen auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen.

Hierfür sorgen:

CVJM Schöckingen, Harmonikafreunde Schöckingen, Jugend- und Freizeitclub Schöckingen, Kenia-Freunde saidia leo, Kindergarten Brechloch, Opelfreunde Heimerdingen, Senioren 60+, Waldkindergarten Buntspechte Schöckingen v Smokerfreunde

**Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Parkplätze nur in beschränkter Zahl vorhanden sind. Deshalb unser Vorschlag: Verbinden Sie Ihren Besuch mit einer zünftigen Wanderung, einer Fahrradtour oder fahren**